

Neal Preston

Neal Preston – Ein Dieb mit Kamera



Foto: Arne Dedert (dpa)

Neal Preston zwischen den Porträts von Jimmy Page und Frank Zappa (r.) - diese entstanden in den 1970er Jahren.

[twittern](#) ⁰
[teilen](#) ⁰
[Pin it](#) ⁰
[mailen](#)
[drucken](#)

Frankfurt. Einmal mit **Bruce Springsteen** durch die Straßen zu ziehen, mit **Jimmy Page** ein paar Biere zu kippen und Legenden wie **Jim Morrison**, **Janis Joplin**, **Jimmy Hendrix**, **Bob Marley** oder **Michael Jackson** persönlich gekannt zu haben. Was für jeden Musikliebhaber wie ein Märchen klingt, ist nur ein winziger Auszug aus der Vita von **Neal Preston**.

Seit über 40 Jahren zählt er zu den gefragtesten Tour-Fotografen weltweit und hat für die renommiertesten Magazine das „Who is Who“ der Musikhistorie fotografiert. Er tourte mit Led Zeppelin, The Who, Fleetwood Mac und zahlreichen anderen Künstlern, war in den 80er Jahren einer der offiziellen Fotografen von **Bob Geldofs** „Live Aid“-Konzert in Londons Wembley Stadion.

Einen Auszug seiner Arbeiten kann man noch bis morgen auf der Musikmesse sehen. Er zeigt dort seine Sonderausstellung „In the Eye of the Rock'n'Roll Hurricane“. Neal Preston ist mit nach Frankfurt gereist und genoss sichtlich die Begeisterung der Messebesucher für seine Bilder. „Wenn ein Foto die Menschen berührt, dann ist es ein gutes Foto“, erklärt der sympathische Amerikaner und zeigt sich dabei sehr bescheiden. „Viele meiner Fotos sind reine Glückssache. Auch wenn ich mich natürlich immer gründlich vorbereite, kommt es oft nicht zu den Aufnahmen, die ich geplant habe. Dafür belohnt einen das Glück dann mit einem Moment, den man vorher nicht ahnen konnte.“

Der legendäre Led-Zeppelin-Gitarrist nannte die Aufnahmen von Neal Preston einmal „stolen moments“, gestohlene Momente, erinnert sich der Fotograf. „**Jimmy Page** sagte das, als er ein Backstage-Foto von sich mit einer Flasche ‚Jack Daniel's‘ sah. Er meinte es aber nicht negativ. Vielmehr brachte er damit zum Ausdruck, was meine Arbeiten ausmacht: Ich bin wie ein Schatten, den man gar nicht merkt. Und hin und wieder gelingt es mir, solche intimen Momente festzuhalten, quasi zu stehlen. Wie ein Dieb mit Kamera.“

Dabei gewährt Prestons „Diebesgut“ oftmals auch tiefe Einblicke in die Seele der Menschen. Wie etwa sein legendärer Schnappschuss von Michael Jackson als kleiner Junge, der verloren ins Nichts blickt.

(nar)